

## 34. Dortmunder Gespräche

### Future Logistics – how to do the revolution



*Etwa 500 Teilnehmer kamen zu den Dortmunder Gesprächen des Fraunhofer Instituts für Materialfluss und Logistik zusammen.*

Die diesjährigen Dortmunder Gespräche standen unter dem Motto „Future Logistics – how to do the revolution“. Bereits zum 34. Mal lud das Fraunhofer IML zu der traditionsreichen Veranstaltung ein und widmete sich in einer Plenumsveranstaltung sowie Schwerpunktworkshops den Herausforderungen der Digitalisierung an die Logistik.

Etwa 500 Teilnehmer verfolgten die Symposiumsteile „Industrial Data Space – Digitale Souveränität“, „Mittelstand 4.0 – Transfer von Industrie 4.0 in die mittelständische Praxis“, „Gütermobilität 4.0“ und „Retail Logistics 4.0“ sowie „Arbeit 4.0“.

Einen deutlichen Appell richtete Prof. Dr. Michael ten Hompel, geschäftsführender Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik IML, in seiner Eröffnungsrede an die Teilnehmer: „Industrie 4.0 einfach machen!“. Es gelte, eine Fast-Failure-Kultur zu etablieren, um schnell aus Fehlern zu lernen.

Wie Unternehmen an die viertel industrielle Revolution herangehen, wurde in zahlreichen Vorträgen vorgestellt.

Für die Unternehmen sieht Prof. Dr. Dieter Wegener, Sprecher des Führungskreises Industrie 4.0 im Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V., drei zentrale Herausforderungen aufgrund der Digitalisierung:

- Wie kann ich meine Geschäftsmodelle standardisieren?
- Welche neuen Produkte sollen digitalisiert werden?
- Welche neuen Geschäftsmodelle kann ich meinen Kunden anbieten?

Dr. Christian Baur, CEO der Swisslog Holding AG, ging in seinem Vortrag „Connecting the Dots – Industry 4.0: Robotics meets Intralogistics“ auf die geänderten Anforderungen an die Intralogistik ein: Dabei stellte er Urbanisierung, die Mobilität und die Gesundheit als geänderte Rahmenbedingungen in den Mittelpunkt, in denen sich die Intralogistik behaupten muss. Die positive Entwicklung bei den Distributionsautomaten zeige vielversprechende Lösungen für die geänderten Anforderungen der Kunden.

Tanja Krüger, Geschäftsführerin der Resolto Informatik GmbH, Herford, brachte Klarheit in die Begriffe advanced analytics, kognitive Systeme und künstliche Intelligenz. Ihr Vortrag „Advanced Analytics in Echtzeit: wie künstliche Intelligenz in die Zukunft schaut und optimal handelt“ zeigte, dass es Computern möglich ist, vorzuschauen, was etwa in einem logistischen System passieren wird und was daraufhin zu tun sei. Aufgrund des enormen Potenzials dieser künstlichen Intelligenz forderte Krüger Investitionen in die Aus-

bildung von Fachkräften. „Wir brauchen dringend Data Scientists – auch in der Ausbildung an Hochschulen“, so Krüger.

Über die Digitalisierung im Maschinenbau: „Von der Direktbedruckung bis zur Maschinenakte“, sprach Prof. Dr.-Ing. Matthias Niemeyer, Vorstandsvorsitzender der KHS GmbH, Dortmund, einer der größten Hersteller von Abfüllanlagen. „Die Losgröße 1 ist auch in hochkomplexen Systemen möglich“, und zeigte dies anschaulich am praktischen Beispiel. Spannend präsentierte er die Individualisierung und Direktbedruckung von PET-Flaschen. Er zeigte, wie sich die kompletten Prozesse in der Getränkeherstellung und -abfüllung stark dynamisch entwickeln und erntete mit der Präsentation der „sprechenden Flasche“ große Aufmerksamkeit im Plenum. Die MARTENS Brouwerij mit Sitz in Bocholt, Belgien, hatte bereits 2015 Flaschen auf den Markt gebracht, bei denen mithilfe einer App das auf den Flaschen aufgedruckte Label auf dem Smartphone zum Sprechen gebracht werden kann.

Der abschließende Vortrag im „Zukunftsplenum“ wurde von Karl-Heinz Land, Geschäftsführer von neuland, gehalten. Sein Vortrag „Der stille Angriff auf Ihr Geschäftsmodell und Ihre Marke“ gipfelte in der Definition seines von ihm und dem Mitautor Dr. Ralf Kreuzer geprägten Begriff „digitaler Darwinismus“: Seine Mahnung mit den Thesen von Charles Darwin wie dem „Survival of the fittest“ lasse sich ganz offensichtlich bei der digitalen Revolution nachvollziehen. „Digitaler Darwinismus entsteht, wenn sich Technologien und die Gesell-



*Karl-Heinz Land hielt seinen Vortrag im Rahmen des Zukunftsplenums: „Digitaler Darwinismus: Der stille Angriff auf Ihr Geschäftsmodell und Ihre Marke“*